

EINTRITTSPREISE

Erwachsene: 3 €, Ermäßigte: 2 €, Familien: 8 €

Gruppen bitte rechtzeitig anmelden: Tel. 03521/458857

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag – Sonntag 10 – 18 Uhr, auch Ostermontag geöffnet

Stadtmuseum Meißen

Heinrichsplatz 3 · 01662 Meißen

stadtmuseum@stadt-meissen.de · www.stadt-meissen.de

VERANSTALTUNGEN

Mi **13. März 18 Uhr**, Vortrag „Fraugenerationen im Journalismus - angefangen bei Louise Otto-Peters“, Doris Kothe, Leipzig

TIPP: Besuchen Sie unterm Dach des Museums die Abteilung zu Romantik und Biedermeier, hier zu einem der Zeitgenossen Louise Otto-Peters in Meißen, dem Maler und Illustrator Ludwig Richter.

Jeden 1. Dienstag im Monat findet 16 Uhr eine Führung durch die 20 Schaudepoträume des Stadtmuseums statt (5 €/Pers.). Sondertermine sind nach Absprache möglich. Ort: Rote Schule

Mit dieser Ausstellung wird Louise Otto-Peters als eine der großartigen Persönlichkeiten der Stadt Meißen geehrt.

*Altarvase der Kirchengemeinde
St. Afra Meißen*

*Auf Grund einer 1840 von Louise
Otto an die Porzellan-Manufaktur
Meißen gerichteten Petition
schenkte die Manufaktur der
Frauenkirche zwei Altarvasen.*



*Abb. Titelseite: Louise Otto, 1849 /
L.O.P.-Gesellschaft e.V., Leipzig*

*Gefördert vom Kulturraum „Meißen –
Sächsische Schweiz – Ostergebirge“*

Louise Otto-Peters

zum 200. Geburtstag

Meißen im 19. Jahrhundert



Sonderausstellung im
Stadtmuseum Meißen

9. März – 19. Mai 2019

Die – So 10 – 18 Uhr
auch Ostermontag geöffnet



Stadt
Meißen



Stadt Meissen
Stadtmuseum

Louise Otto-Peters (1819-1895) – bedeutende Repräsentantin der deutschen Frauenbewegung des 19. Jahrhunderts

Die Schriftstellerin, Journalistin und Frauenrechtlerin verbrachte 39 Jahre in ihrer Geburtsstadt Meißen. Im stattlichen elterlichen Haus Baderberg 2 der angesehenen Bürgerfamilie Otto, der Vater war Jurist, die Mutter entstammte einer Porzellanmalerfamilie, wohnte sie bis 1858. In Erinnerungen und Tagebuchaufzeichnungen schildert sie ihr Meißner Umfeld, Bildungsreisen sowie kultur- und sozialpolitische Auseinandersetzungen des von Umbrüchen gezeichneten 19. Jahrhunderts.

geb. 26. März 1819 in Meißen,
gest. 13. März 1895 in Leipzig

Louise Otto Peters

Ein gastfreundliches Elternhaus mit geistig weitem Horizont prägte ihre Kindheit. Bereits mit 17 Jahren verlor sie die Eltern und 1841 auch den Verlobten. Nach der späten Heirat mit dem Schriftsteller August Peters im Meißner Dom 1858 zog sie nach Freiberg und 1860 nach Leipzig. Meißen besuchte sie regelmäßig. Noch 1893 trat sie hier mit einer Lesung aus ihrem Gedichtbändchen „Mein Lebensgang“ auf, wie eine Widmung Preis gibt.

Die Gegensätze dieser Zeit ließen ihr keine Ruhe. Ab 1842 ist sie literarisch präsent. In der 1848er Revolution begann ihr politisches Wirken für Frauen, Arbeiter und Revolutionäre. 1849 gründete sie eine eigene Frauen-Zeitung und 1865 den Allgemeinen Deutschen Frauenverein. Sie schrieb 60 Bücher, darunter 26 Romane, Novellen, Gedichte u.v.m.

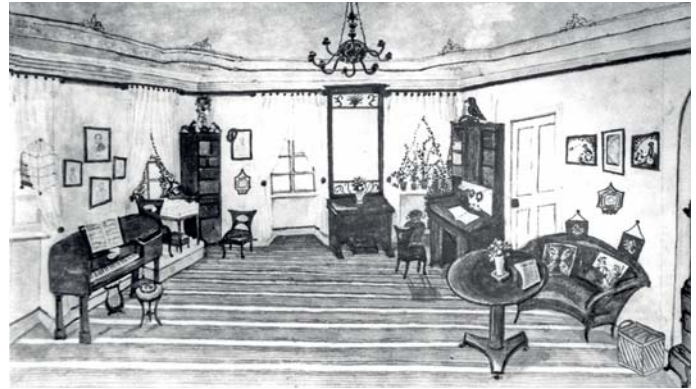
Für eine Frau war es nicht selbstverständlich, sich öffentlich für Rechte anderer einzusetzen, Bildung und Mitbestimmung für Frauen zu fordern oder gar sozialkritische Romane zu schreiben. 1846 entstand der Roman „Schloß und Fabrik“, wofür sie zahlreiche Repressalien erdulden musste.

Davon berichtet u.a. die Tafelgestaltung „Mit den Muth'gen will ich's halten“ der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e.V. aus Leipzig, die Ausgangspunkt dieser Ausstellung des Stadtmuseums ist. Der Roman wurde in Schneeberg bei Robert Schumanns Bruder Carl gedruckt.



◀ Louise Otto-Peters als 60-Jährige,
Foto: Ernst Schroeter, Meißen

„Weinberghaus in Niederspaar“, um 1830,
ehemals im Besitz der Eltern Louise Ottos



„Mein Zimmer“, von L. Otto 1851 angefertigt für ihren August Peters im Gefängnis, nachgestaltet in der Ausstellung zu sehen

Zahlreiche Meißner Bezugspunkte der vielseitig begabten Frau erfahren durch museale Objekte eine Visualisierung. Wer weiß schon, dass sie 1846 ein Opernlibretto zur Nibelungensage geschrieben hat. Die Originalkartons des J. Schnorr v. Carolsfeld (1794-1872) zur Nibelungensage prangen im Stadtmuseum.

Probe-Nummer.

Frauen-Zeitung.

Sein Brautband
erhielt der Mann.
Jeferte wachen
mit 6 9/10 von Jette
kommen.

Redigirt von
Louise Otto.

Preis:
15 Rgr. vierteljährlich.
Alle Bestellungen und
Anzeigenbestellungen
nehmen Buchhandlungen
benach zu.

Motto: Dem Reich der Freiheit werb' ich Bürgerinnen!

No. 1. Sonnabend, den 21. April. 1849.

Programm.

Das Gedächtnis aller Joten, und die Verträge ganz klein
an sich selbst zu denken
—